

Automobilbau: Fahrzeugdesign: Kunststoff in Bestform

05.03.2026, 14:10 | Tourismus, Auto & Verkehr

Pressemitteilung von: *Plastic is Fantastic*



Kunststoff macht eine neue Fahrzeuggeneration möglich.

Die Autos von morgen werden anders aussehen, als wir sie heute kennen. Sie werden zu Erlebnisräumen mit organisch geformten Oberflächen, in denen Funktion und Design verschmelzen. Die entscheidende Innovation liegt im Material: Kunststoffe verändern, wie Fahrzeuge aussehen, wie sie funktionieren – und wie sie entwickelt und gefertigt werden. Leichter, reduzierter, nachhaltiger.

Die Zukunft des Fahrzeugdesigns folgt einem klaren Prinzip: weniger Aufwand, mehr Wirkung. Frugales Design wird zur Leitidee – und Kunststoff zu seinem wichtigsten Ermöglicher. Kaum ein anderer Werkstoff kann gestalterische Freiheit, Funktionsintegration und Ressourceneffizienz so konsequent verbinden.

Reduktion als neue Designhaltung

Frugales Design nutzt jede Materialeigenschaft optimal. Gleichzeitig übernehmen Bauteile mehrere Aufgaben gleichzeitig. Durch den Einsatz von Kunststoff lassen sich Tragstruktur, Oberfläche, Akustik, Befestigung und Design zu einem einzigen Element zusammenführen – oft in einem Produktionsschritt. Ergebnis: weniger Teile, weniger Montage, weniger Gewicht.

Dass Reduktion zur Maxime großer Designabteilungen geworden ist, zeigt Audi. Mit dem Concept C formulierte der Hersteller 2025 eine neue gestalterische Haltung. „Radikale Einfachheit steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Klarheit erreichen wir durch die Reduktion auf das Wesentliche“, sagte Massimo Frascella, Chief Creative Officer von Audi, bei der Präsentation in Mailand. Reduktion ist hier keine Einschränkung, sondern gestalterisches Prinzip – möglich gemacht durch innovative Werkstoffe.

Form folgt Material

Im modernen Fahrzeugdesign beginnt alles beim Material. Kunststoffe erweitern dabei den Spielraum für Design und Funktion: organische Karosseriefächen, fließende Übergänge sowie integrierte Licht- und Sensorflächen entstehen aus dem Werkstoff selbst.

Zusätzlich erreichen neue polymerbasierte Leichtbaustrukturen Dichten unter $1,0 \text{ g/cm}^3$ – so leicht, dass einzelne Karosseriebauteile auf Wasser schwimmen. Dünnere, stabilere Strukturen und flexible Formen verändern die Grundlogik

der Fahrzeugarchitektur: Autos werden flacher, fließender, aus einem Guss.

Der Innenraum wird Oberfläche

Auch im Interieur verschiebt Kunststoff die Grenzen des Machbaren. Moderne Polycarbonate ermöglichen nahtlose 3D Displays, Touch-Flächen und Ambient-Licht in einem Formteil. Anzeige, Steuerung und Licht lösen sich von der klassischen Geräte Logik.

Der Innenraum wird zur ruhigen, intuitiven Oberfläche – reduziert, multisensorisch. Studien zeigen, dass klar gestaltete, kontextsensitiv kommunizierende Fahrzeug Interfaces in automatisierten Szenarien Vertrauen, Orientierung und Komfort stärken, weil sie den Nutzer aktiv einbeziehen und Unsicherheiten reduzieren.

Wenn Material denkt

Auf frugales Design folgt ein weiterer qualitativer Sprung: intelligente Materialität. Kunststoffe übernehmen mehr als Form und Gewicht – sie werden adaptiv, interaktiv und vernetzt.

Oberflächen verbinden Licht, Sensorik und Akustik direkt mit dem Material. Bauteile zeigen Zustände an, reagieren auf Nutzung oder lassen sich softwareseitig anpassen. Solche „smart materials“ – Werkstoffe mit aktorischer und sensorischer Intelligenz – werden zunehmend für Mobilitätsanwendungen erforscht.

Kreislauf wird Gestaltungskriterium

Parallel entwickelt sich Nachhaltigkeit zum Teil der Form, nicht nur der Materialauswahl. Neue Recyclingtechnologien ermöglichen es, Hochleistungskunststoffe mehrfach zu nutzen und gestalterisch neu zu interpretieren – ohne Qualitätsverlust. Marktanalysen prognostizieren für rezyklierte und biobasierte Kunststoffe im Automobilbau jährliche Wachstumsraten von über 25 Prozent bis 2035.

BMW treibt diesen Ansatz voran. Am Additive Manufacturing Campus werden Produktionsabfälle und ausgediente 3D-Druckteile zu neuem Material verarbeitet. „Die Nutzung von Altpulver und ausgedienten 3D-Druckbauteilen ist ein wichtiger Baustein für eine funktionierende und effiziente Kreislaufwirtschaft“, sagt Paul Victor Osswald, Projektleiter Vorentwicklung Kunststoff bei der BMW Group.

Fazit: Fahrzeuge der Zukunft sind reduziert, leicht, multifunktional und nachhaltig. Ihr Design vereint alle Funktionen in einem ganzheitlichen Konzept und betont zugleich die Beziehung zwischen Fahrer und Automobil. Kunststoff ist dabei das Schlüsselmaterial – er integriert, gestaltet und macht diese neue Fahrzeuglogik sichtbar.

Plastic is Fantastic Association

Annagasse 6
1010 Vienna
Österreich

Dominic Fiel

+43 5574602119

info@pif-association.com

www.pif-association.com/de

Portrait

Über „Plastic is Fantastic“

Bei „Plastic is Fantastic“ geht es um die Beziehung zwischen dem Menschen und einem der elementarsten Bausteine der Zivilisation: Kunststoff. Die Initiative will mit sachlichen Beiträgen die Wertschätzung erreichen, die dem vielseitigen Material angemessen ist.

Pressekontakt

yes or no Media GmbH
Vor dem Lauch 4
70567 Stuttgart
Deutschland

Claudia Wörner

+49 711 75 85 89 90

redaktion@yes-or-no.de

www.yesorno.de

News-ID: 1305811 • Views: 391 (Stand: 12.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1305811/Automobilbau-Fahrzeugdesign-Kunststoff-in-Bestform.html>